

Arbeiterblatt

DER

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 201

Februar 1966

Kämpfende Arbeiterschaft

Auch im vergangenen März, April und Mai wehrten sich Arbeiter (Angestellte, niedere Beamte inbegriffen) gegen den ununterbrochenen kapitalistischen Ausbeutungs- und Raubfeldzug. Einer ihrer grössten Kämpfe fand in Österreich statt: der Streik der Postler und Eisenbahner.

Er richtete sich in erster Linie gegen die Teuerungsoffensive. Doch der Preis- und Steuerraub wird von Sozialbürokratie, SPÖ tatsächlich gedeckt, ja mitgemacht. Anstatt ihn zu bekämpfen, helfen sie noch der Ausbeuterklasse, die Massen auszuplündern! Um diese darüber zu täuschen, kreischen SPÖ, Gewerkschaftsbürokratie, AZ, dass nur die ÖVP für die Teuerung verantwortlich sei. Sie können sich dieses verräterische Doppelspiel heute leisten, weil ihnen die stalinbürokratischen Judasse, deren KP die linke Flanke decken und eine wirkliche Arbeiterpartei noch fehlt.

Die Postler und Eisenbahner hatten den Raubfeldzug auf ihren Lohn, Gehalt schliesslich satt. Mangels konsequenter proletarischer Führung, begannen sie sich - zuerst in Linz, Wels - s p o n t a n zur Wehr zu setzen: gegen den Willen der verräterischen Sozialbürokratie, SPÖ. Diese erkannten die erste Kampfbereitschaft jener Arbeiter, Angestellten "unseres (Ausbeuter)Staates". Sie sahen, dass ein Streik nicht mehr zu verhindern sei. Daher übernahmen die verräterischen Sozialbürokraten dessen "Führung": um ihn möglichst in eine der Bourgeoisie ungefährliche Richtung verpuffen zu lassen; um ihn zu sabotieren und möglichst schnell abzuwürgen.

Mehr als 130.000 Ausgebeutete jener

staatskapitalistischen Unternehmen streikten, zeigten ihren ernstesten Kampfwillen. Doch dank der Judas-Führung durch SPÖ, Gewerkschaftsbürokratie - auch der Stalinbürokratie, KPÖ, zumindest durch Passivität! - wurden die Streikenden schliesslich mit einer kleinen Lohnerhöhung abgespeist. Und vor allem haben sich Arbeiterbürokratie, SP, KP gehütet, diesen Streik konsequent zu führen: d.h. ihn zweckmässigerweise mit dem Kampf für die Endziele der Arbeiterklasse zu verknüpfen! So haben die Sozialverräter - "Sozialisten" in Worten, Verräter an der Arbeiterschaft in der Tat! - wieder einmal ihr "Verantwortungsbewusstsein gegenüber der (Profit)Wirtschaft", gegenüber der Ausbeuterklasse bewiesen. So verdienen sie sich, unter der Führung der Jonas Pittermann, Probst, Benya & Co., ihren Judaslohn: die fetten Posten, die Ehren und Vorteile, die sie für ihren Arbeiterverrat von der Bourgeoisie beziehen. -

Die "antifaschistische Demonstration" der Arbeiterbürokratie, die Ermordung des Stalinisten Kirchwegers - der erste politische Mord, den die gegenrevolutionäre Rechtsbourgeoisie in der "Zweiten (kapitalistischen) Republik" verüben liess - diese Ereignisse wurden schon ausführlich besprochen. Nur zwei Tatsachen sollen hervorgehoben werden.

Erstens: es gibt Arbeiter, Angestellte, die bereit sind, ernstlich gegen die bürgerliche Konterrevolution zu kämpfen. Doch es mangelt ihnen die konsequente proletarische Führung: die wahre, proletarischdemokratische Arbeiterpartei, die den gesamten Kampf der Arbeiter-

klasse leiten muss. Denn heute hat die Arbeiterschaft eine klassenfremde, ver-räterische Führung: die kleinbürgerli-chen, immer mehr verbürgerlichenden Par-teien der Sozialbürokratie, der Stalin-bürokratie. SP, KP betrachten es als eine ihrer Hauptaufgaben, jeden ernsten Kampf der Ausgebeuteten gegen die Bour-geoisie möglichst zu sabotieren, unterbinden - und von Zeit zu Zeit die Kampfenergie der Arbeiter, Angestellten in eine der Bourgeoisie ungefährliche Richtung verpuffen zu lassen. Z.B.: in "antifaschistischen Demonstrationen", hinter denen seitens der verräteri-schen Arbeiterbürokratie, deren SP, KP kein Funken ernster Kampfwille gegen die Kapitalistenklasse, nicht einmal gegen die Monopolbourgeoisie steht!

Zweitens: Diese Verrätereien an der Arbeiterschaft möglichst geschickt, ge-rissen durchzuführen, damit die Prole-tarier gründlichst getäuscht werden - gerade das ist eine Hauptaufgabe der "Linken", dieser mehr oder weniger scheinradikal getarnten Zentristen. Die Phrasen und "Taten" dieser sogenannten "Linken" haben den Zweck, kampfgewillte Arbeiter, Angestellte einzulullen, zu "beruhigen", ihr Vertrauen in der schwindelsozialistischen SP und der schwindelkommunistischen KP zu erhal-ten. Die kämpferischen Proletarier sol-len den Eindruck gewinnen, dass sie selbst gegen die Bourgeoisie, deren Konterrevolution n i c h t zu kämp-fen brauchen, weil SP, KP das schon täten, tun würden Diese Judas-rolle der Schein-Linken Hindels & Co. war bei der "antifaschistischen Demon-stration", der Ermordung Kirchwegers geradezu greifbar! -

Die Arbeiterbürokratie, die von ihr entarteten, missbrauchten Gewerkschaf-ten bremsen, durchkreuzen den Kampf der Ausgebeuteten gegen die fortschreiten-de Profitoffensive. Je mehr der Wider-stand der Arbeiter gegen die Ausbeu-tung durch jene Judastätigkeit ge-schwächt wird, desto gründlicher wer-den die Proletarier ausgebeutet. Wobei die schwindelsozialistischen, schwindel-kommunistischen Bürokraten noch aktiv oder passiv mithelfen. Daher mehren sich auch wieder die kapitalistischen Übergriffe im Betrieb. Zwei Beispiele aus Frankreich:

Die 11.000 Mann starke Belegschaft der Fahrzeugwerke Berliot (Lyon) streik-ten um höheren Lohn, die Werftarbeiter

von Nantes gegen grössere Entlassungen. In beiden Fällen griffen die Kapitali-sten glatt zur Aussperrung! Die Gewerk-schaftsbürokratie liess die Kämpfenden "verantwortungsbewusst" (gegenüber der Bourgeoisie!) im Stich, bemühte sich, sie im Interesse der Kapitalisten, deren "inneren (Ausbeuter)Frieden" zu "beruhi-gen"

Durch solchen Verrat an Proletariern versucht sich die Arbeiterbürokratie, die verkappte Koalition mit der Bourgeoisie zu sichern - d.h. ausserhalb der Regie-rung (wie die österreichische Sozialbü-rokratie, ihre SPÖ nach 1920.) So hat die französische Arbeiterbürokratie es auch der Kapitalistenklasse ermöglicht, die vorderhand "milde" offene Bourgeois-Diktatur zu errichten: die bonapartisti-sche Diktatur unter de Gaulle. Ja, die verräterische SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie unterstützen diese Form der Ausbeu-terdiktatur auf Kosten der Massen - in der trügerischen Hoffnung, dadurch eine schärfere Form der unverhüllten kapita-listischen Klassenherrschaft "überflüs-sig" zu machen. Letzten Endes vergeblich - wie die bittere Erfahrung schon einmal aufs Gründlichste bewiesen hat: siehe das Verhalten der deutschen, österreichi-schen Arbeiterbürokratie, SP, KP gegenüber der bonapartistischen Diktatur Bruening-Schleicher-Papen, bzw. Dollfuss-Schusch-nigg!

In Italien betreiben die SP und die schwindelsozialistische Nennipartei das o f f e n e Verratsbündnis mit der Bourgeoisie: in der kapitalistischen Koalitionsregierung. Wenn Werktätige um ihre Interessen zu kämpfen beginnen - und seien es nur Teil-, Tagesinteressen wie Lohn, usw., da schützen die Sozial-verräter unter Führung der Saragat, Nenni & Co. "die (Profit)Wirtschaft", "die (kapitalistische) Ruhe" gegen die Proletarier. Wenn nötig lassen sie im Interesse der Ausbeuterklasse gegen die kämpfenden Arbeiter, Angestellten auch den kapitalistischen Staatsapparat ein-setzen: z.B: die bürgerliche Wehrmacht, um den Eisenbahnerstreik zu brechen; die bürgerliche Polizei, um den Werktätigen Roms, die gegen die saftige Erhöhung der Strassenbahntarife demonstrierten, Re-spekt für "die (kapitalistische) Ordnung" einzubläuen.

Wieso können die sozialverräterische Bürokratie, deren Parteien es sich lei-sten, so offen zu Gunsten der Bourgeoi-sie gegen die Massen zu handeln?

Erstens, weil die schwindelkommunistische KP ihnen tatsächlich die Mauer macht; vor allem jedoch, weil es an einer **w a h r e n**, Arbeiterpartei, einer proletarischen Klassenpartei mangelt! Diese allein vermag den Kampf um die jeweiligen brennenden Tagesinteressen der Arbeiter, Angestellten auf der einzig richtigen Linie zu führen: auf der proletarischen K l a s s e n linie, d.h. verknüpft mit dem Kampf für die konsequente Überwindung des Kapitalismus!

In Dänemark wird die bürgerliche Koalitionsregierung von der SP geführt, die daher die Lohnrauboffensive offen leitend mitbetreibt! Da dieser Raubfeldzug den Arbeitern, Angestellten **schliesslich** zu bunt wurde, öffnete die verräterische Sozialbürokratie das "Ventil": sie liess einen wochenlangen Streik der Brauereiarbeiter zu Das sollte "die (Ausbeuter)Wirtschaft" möglichst wenig "stören" - indem dadurch anderen Streiks vorgebeugt werden sollte - und zugleich den Proletariern "Kampf" seitens der Gewerkschaftsbürokratie vorspiegeln. Der Riesenverrat der Stalinbürokratie, KP und vor allem das Fehlen der Partei des konsequenten proletarischen Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie und ihre Gehilfen - das sind die zwei Haupttatsachen, die der sozialverräterischen Bürokratie, SP solche Gaunermanöver auf Kosten der Massen ermöglichen!

England: die LP, ihre angebliche "Arbeiterregierung" treiben kapitalistische Politik - wie SPÖ, SPD, usw. Sie leisten der Kapitalistenklasse grosse Dienste, u.a. indem sie deren Profite möglichst schonen. Das geht vor allem auf Kosten des Proletariats, dessen Kampf um Lohn, usw. die Labourbürokratie, LP möglichst hemmen, hintertreiben. Die unzufriedenen Arbeiter, Angestellten helfen sich so gut sie können mittels "wilder" Streiks, vor allem in der Fahrzeugindustrie. Doch sie haben keine ihnen ergebene Führung, die sie tatsächlich auf den, auf dem Weg des konsequenten proletarischen Klassenkampfes leitet: die Partei der proletarischen Demokratie. Ohne diese vermögen jene spontanen Kämpfe höchstens vorübergehende, meist sehr magere Erfolge für die Arbeiterschaft zu liefern.

Die Ausbeuterklasse Belgiens treibt ihre Rationalisierungsoffensive in den Kohlengruben auf Kosten der Bergarbeiter vor. Wie in andern kapitalistischen

Ländern - siehe Österreich - wird dadurch die Ausbeutung gesteigert, werden Bergarbeiter immer wieder "überflüssig" gemacht. Nämlich für die Profitbedürfnisse des Kapitals Diese Tendenz zur Entlassung von Arbeitern, Angestellten wird durch die heutigen Konkurrenzbedingungen noch verschärft, da die Bourgeoisie kurzerhand zur Stilllegung "unrentabler" Schächte, Zechen greift: d.h. solcher, die ihr nicht genügend Profit abwerfen, egal ob es sich um privat- oder staatskapitalistische Betriebe handelt.

Die belgische SP sitzt in der bürgerlichen Koalitionsregierung, hilft dabei mit. Die KP rührt ernstlich keinen Finger. Beide suchen das durch Phrasen vor den Massen zu verschmieren. Zugleich bemühen sie sich der Arbeiterschaft einzureden, dass die kapitalistische Rationalisierung "notwendig" sei - "im Interesse der (Ausbeuter!)Wirtschaft". Damit die Arbeiter, Angestellten jene Stilllegung möglichst "ruhig", d.h. widerstandslos hinnehmen. Sollten sich Proletarier trotzdem wehren - gegen den Willen der verräterischen Arbeiterbürokratie, deren SP, KP - dann suchen diese den berechtigten Arbeiterkampf gründlichst zu schwächen, abzuwürgen, zumindest für sich auszuschmarotzen.

So erging es belgischen Bergarbeitern, die spontan um ihre brennenden Tagesinteressen streikten. Ein bezeichnendes Symptom dieser Kämpfe aus Südbelgien: in Tamines (bei Charleroi) griffen die Bergarbeiter **f r a u e n** tatkräftig ein. Durch entschlossenes Handeln gelang es ihnen, den Abtransport der geförderten Kohle durch Streikbrecher zu verhindern. - Das soll nicht überschätzt werden. Doch es beweist wieder einmal, dass auch Arbeiterfrauen bereit sind, ernstlich für proletarische Interessen in den Kampf zu treten, wenn sie genügend Erkenntnis und Kampfwillen besitzen. Das Vermitteln, Vertiefen der nötigen Erkenntnis; das Wecken, Steigern dieses Kampfwillens - gerade das sind Hauptaufgaben der zu schaffenden proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!!

In keinem Land wurde die Arbeiterschaft von der faschistischen Ausbeuterdiktatur so getroffen wie in Deutschland. Die verräterische Arbeiterbürokratie, deren SP, KP haben das der Kapitalistenklasse ermöglicht. Mit ihrer Koalitionspolitik haben sie die Arbeiterklasse gründlichst geschwächt, in die Katastrophe geführt. Und diese Judaspolitik setzen sie

auch seit 1945 fort. Tatsächlich: im Mithelfen bei Ausbeutung, Lohnraub und Massenverblödung durch die Bourgeoisie, kurz, mit ihrer offen kapitalistischen Politik kann z.B. die SPD es mit jeder sozialverräterischen Partei aufnehmen, auch mit der LP, der schwedischen, der belgischen und der Schweizer SP. Rechnen wir noch dazu das jämmerliche Versagen der 4.I. seit der Ermordung Trotzki - dann ist es kein Wunder, dass die Kampfbereitschaft der westdeutschen Arbeiter, Angestellten noch nicht höher ist, dass sie vorderhand wenig streiken. Doch schliesslich wehren sie sich immer wieder gegen die Ausbeutungs- und Lohnrauboffensive.

So streikten in Karlsruhe 120 Metallarbeiter der Junker & Ruh GmbH. gegen eine Verschlechterung der Akkordzeiten. Sie wurden fristlos entlassen, weil sie es gewagt hatten, "die (Profit)Ruhe" zu "stören". Weitere 700 Ausgebeutete dieses Unternehmens traten darauf in den Streik. Auch sie wurden auf die Strasse geworfen, der Rest der Belegschaft zwecks Einschüchterung mit sofortiger Kündigung bedroht Die grossmäulige Sozialbürokratie, SP, die von ihnen beherrschten Gewerkschaften unternahm nichts Ernstes, um den betroffenen Proletariern zu helfen! Von der KP nicht zu reden, die solche Kämpfe höchstens zu Gunsten der Stalinbürokratie auszuschmarotzen sucht.

Solche kapitalistische Übergriffe im Betrieb werden immer häufiger. Denn nicht nur leisten die Arbeiterbürokratie, deren SP, KP und Massenorganisationen der Bourgeoisie keinen ernstesten Widerstand. Sie bemühen sich noch dazu, die Arbeiter, Angestellten vom ernstesten Kampf gegen die Ausbeuterklasse möglichst abzuhalten! Um das zu verschleiern, kreischen die arbeiterbürokratischen Judasse, deren Parteien und Organe: "unerhört", "empörend" usw.; raunzen über "Scharfmacherei", usw. - siehe die sozialverräterische SPÖ, deren AZ und die revolutionsverräterische KPÖ, deren "Volksstimme".

In der USA fanden grössere Lohnstreiks bei den Hafenarbeitern, bei den Arbeitern der Konservenfabriken und der Bekleidungsindustrie statt; um ähnliche Tagesziele streikten in Japan Stahl-, Chemie-, Berg-, Werft- und Transportarbeiter. -

In Spanien kämpften die asturischen Berg- und Metallarbeiter weiterhin um

höheren Lohn, bessere Arbeitsbedingungen - und um die Wiederherstellung der (bürgerlichdemokratischen) Gewerkschaftsfreiheit. Bei Demonstrationen stiessen sie mit der Ausbeuterpolizei zusammen. An Kampfbereitschaft mangelt es vielen spanischen Proletariern nicht. Wohl aber fehlt ihnen die konsequente Arbeiterführung, die proletarische Klassenpartei. Sie kämpfen daher spontan oder unter der Führung der Opportunisten, deren illegaler Organisationen.

Diese kämpfen nicht ernstlich gegen die Bourgeoisie, deren offene Diktatur, sondern bemühen sich um die offene Koalition mit der Ausbeuterklasse gegen die Massen!

Zu diesem Zweck streben sie auch die Wiederherstellung der verhüllten kapitalistischen Diktatur an - der bürgerlichen Demokratie. Doch deren Wiederherstellung gegen die Bourgeoisie darf für die Arbeiterklasse - unter bestimmten, zeitweiligen Bedingungen! - nur ein taktisches, d.h. vorübergehendes Ziel sein auf dem Weg zur Aufrichtung der Macht der proletarischen Demokratie. Aber die verräterische Arbeiterbürokratie, SP (LP), KP wollen diese kapitalistische Demokratie wiederherstellen, um sie zu verewigen: gegen die Massen, gegen die proletarische Demokratie!

Auch türkische Bergarbeiter rührten sich. Im nordanatolischen Grubengebiet von Zonguldak streikten und demonstrierten 6000 um höheren Lohn. Die Ausbeuterklasse setzte ihre Truppen ein. Drei Bergarbeiter wurden getötet, mehrere schwer verletzt. Dadurch wurden die Streikenden erst recht aufgepeitscht: mit den Leichen ihrer gemordeten Klassenbrüder zogen sie durch das Grubengebiet, um andere Proletarier zum Kampf aufzurufen.

Doch sie haben keine wahre Arbeiterpartei, die ihren Kampf konsequent zu leiten vermöge. Stalinbürokratie, KP werben um Konzessionen von der türkischen Ausbeuterklasse, lassen daher die Massen glatt im Stich. Sozialbürokratie, SP (LP) tun nichts für die Ausgebeuteten der Türkei: die dortige Bourgeoisie steht auf einem strategisch wichtigen Punkt der weltimperialistischen Einheitsfront gegen die SU und "Volksdemokratien". Die schwindelsozialistischen Lakaien der Imperialisten, ihre Parteien, Gewerkschaften mit den Meany, Wilson, Mollet, Brandt, Pittermann & Co. an der Spitze, stärken jenes Bündnis der "Freien Welt" - d.h. der Weltbourgeoisie! - wann, wo und

wie sie nur können. Versteht sich, gegen möglichst ausgiebigen J u d a s l o h n

Aus ähnlichen Gründen wurden die heldenhaft kämpfenden Bergarbeiter Bolivians geschlagen. Schuld daran war auch der Verrat der dortigen Gewerkschaftsbürokratie unter Lechin & Co. - und leider auch die jahrelange jämmerliche Politik der 4. Internationale! Letztere hat bewiesen, wohin im niedergehenden Kapitalismus das "kritische" Unterstützen der Linksbourgeoisie - was auf das faktische Bündnis mit dieser hinausläuft! - führt, führen muss: dass diese sich mit der Rechtsbourgeoisie und den Imperialisten wieder verständigt, den kapitalistischen Staatsapparat festigt, ausbaut und g e g e n die revolutionären Massen losschlägt.

Auch ein weiterer Beweis, was für die Arbeiterklasse herauschaut, wenn ehrliche proletarische Klassenkämpfer irgendwelche Opportunisten, auch die "linksten" Zentristen unterstützen, solange keine qualitativ und quantitativ genügend starke proletarischrevolutionäre Organisation besteht: dass die ehrlichen proletarischen Klassenkämpfer von den Opportunisten zu deren Gunsten ausgenützt werden; dass sie dadurch - entgegen ihrer besten Absichten - beitragen, die Massen in die Niederlage zu führen! Dass dadurch der Aufbau der unumgänglich notwendigen, n e u e n proletarischen Klassenpartei nicht gefördert, sondern gehindert, zurückgeworfen wird - trotz des ehrlichen Willens jener proletarischen Klassenkämpfer!

Streiks, Demonstrationen, Zusammenstöße der Arbeiter, Angestellten mit dem Staatsapparat der Ausbeuterklasse gab es in vielen anderen zurückgebliebenen Ländern, vor allem in Südamerika. Doch überall fehlt noch der für die Arbeiterklasse, für den weiteren Aufstieg der menschlichen Gesellschaft entscheidende Faktor: die konsequente, feste, zielklare proletarischrevolutionäre Führungsorganisation, die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Sie allein vermag den G e s a m t -kampf der werktätigen Massen siegreich zu leiten. N u r unter ihrer Führung kann der Kampf um dringende Tagesinteressen der Ausgebeuteten (Lohn, usw.) können Streiks, Demonstrationen, usw. mehr als vorübergehende Erfolge liefern.

Dabei muss auf Grund der bitteren,

blutigen Erfahrungen mit der SP (LP), KP eines fest im Auge behalten werden: diese Partei der proletarischen Demokratie muss n e u geschaffen werden mit Sicherungen gegen jegliche Verbürokratisierung! Der jahrzehntelange Verrat der entarteten SP (LP), KP hat bewiesen, dass aus diesen Parteien der Arbeiterbürokratie n i e m a l s wieder proletarische K l a s s e n parteien gemacht werden können. Darum scheitern alle "revolutionär-optimistischen" Gesundungsversuche, diese Judasparteien irgendwie zu heilen. Darum müssen sie scheitern, so ehrlich sie auch gemeint seien!

Die Koalitionspolitik der SP (LP), KP ist eine der schlagendsten Bestätigungen ihrer Unheilbarkeit. Dieses Bündnis mit der Bourgeoisie wirkt - jedenfalls im Gesamtzusammenhang! - gegen die Massen, in erster Linie gegen die Arbeiterschaft. Auch wenn die Arbeiterbürokratie, ihre Parteinstrumente nicht in der kapitalistischen Koalitionsregierung, wenn sie in "Opposition" sind, auch wenn sie von der offenen Bourgeoisidiktatur schwer getroffen werden - auch dann setzen sie diese Koalitionspolitik fort!

W a r u m ?

Die Sozialbürokratie, deren schwindelsozialistische SP (LP) - weil sie um jeden Preis am Profit mitschmarotzen, immer ausgiebiger teilhaben wollen: z.B. auf dem Wege über Aufsichtsrats-, Vorstandsposten usw. in staats- und privatkapitalistischen Unternehmen; über Mandatsposten in kapitalistischen Vertretungskörperschaften, Gemeinderäte inbegriffen; oder indem sie die von ihnen geleiteten, beherrschten Betriebe, Banken, Konsum-, Versicherungsgesellschaften, usw. immer mehr nach "kommerziellen" (lies: "kapitalistischen") Grundsätzen führen, also leitend immer mehr für Profitzwecke betreiben! Und vergessen wir nicht die Sozialkapitalisten - "Sozialisten" in Worten, Kapitalisten in der Tat! Jene Klein-, Mittel-, sogar Grosskapitalisten, die sich in den sozialbürokratischen Parteien - z.B. in der SPÖ! - immer fester einnisten, mit der Sozialbürokratie verfilzen.

Weil sie den kleinbürgerlichen, immer mehr verbürgerlichenden Klassencharakter der SP (LP) sehen. Weil sie erkennen, dass diese schwindelsozialistischen Parteien ihrer Politik nach linkskapitalistisch sind! Weil sie - mit Recht - von diesen ersatzliberalen Parteien erwarten, dass

sie die Interessen der nichtmonopolistischen Bourgeoisie gegen die Monopolbourgeoisie vertreten werden. Was SP(LP) in der Tat auch tun - versteht sich auf Kosten der von ihnen immer gründlicher verratenen Arbeiter, Angestellten!

Die Stalinbürokratie, deren schwindelkommunistische KP betreiben die Koalitionspolitik mit der Ausbeuterklasse vor allem aus folgendem Grund: um von dieser - auf Kosten der Massen! - Konzessionen herauszuholen für die Stalinbürokratie der SU und "Volksdemokratien" (Mao-China, Nord-Vietnam, Tito-Jugoslawien inbegriffen.)

Jeder Monat, jede Woche bringt weitere Beweise der Folgen jener Koalitionspolitik: ob in Österreich (konterrevolutionäre Provokationen: Ermordung Kirchwegers, faktischer Freispruch seines neufaschistischen Mörders, anderer faschistischer Mörder wie Verbelen & Co., usw.) oder in

Indonesien (Niedermetzelung zehntausender kämpferischer Arbeiter und armer Bauern, die vor allem von der Stalinbürokratie der Ausbeuterklasse ans Messer geliefert werden.)

Diese T a t s a c h e n bestätigen die zwingende Notwendigkeit der heutigen Hauptlösung des konsequenten proletarischen Klassenkampfes:

Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Daher B r u c h mit der SP (LP), KP, deren Koalitionspolitik!

V.P.

5.1.1966

-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-

=====
S p e n d e t für den KAMPPFOND!
=====

Korrektur zu AB Nr. 199:
=====

S.3, Sp.1, A.1, Z.2 von unten soll das letzte Wort"trotz"... heißen.